

Zeitschrift: Programm / Technikum des Kantons Zürich in Winterthur
Band: 30 (1903-1904)

Rubrik: Mitteilungen über das Schuljahr 1903/1904

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

III. Mitteilungen über das Schuljahr 1903/1904.

A. Sommersemester 1903.

1. Frequenz. Die Aufnahmeprüfung fand am 20. April statt und am 22. April nahm der Unterricht seinen Anfang. Es wurden 313 neue Schüler aufgenommen; 21 Aspiranten mußten wegen ungenügender Vorbildung abgewiesen werden. Die Zahl der regulären Schüler aller Klassen und Fachschulen betrug 622. Überdies wurde die Anstalt von 37 Hospitanten besucht, so daß sich eine Gesamtfrequenz von 659 ergibt. Über den Besuch der einzelnen Klassen gibt nachstehende Zusammenstellung Aufschluß:

Fachschule für	I. Klasse	III. Klasse	V. Klasse	Total
Bautechniker	18	19	27	64
Maschinentechniker	115	73	68	256
Elektrotechniker	—	48	21	69
Feinmechaniker	3	2	—	5
Chemiker	14	15	13	42
Kunstgewerbe	4	3	6	13
Geometer	22	24	20	66
Handel	27	21	3	51
Eisenbahnbeamte	24	20	—	44
Instruktionskurs	—	—	—	12
	227	225	158	622

Am fakultativen Unterricht im Spinnen beteiligten sich 10 Schüler der V. Klasse der Schule für Maschinentechniker, den fakultativen Turnunterricht besuchten 42 Schüler der verschiedenen Klassen und Fachschulen.

Die 37 Hospitanten verteilen sich folgendermaßen auf die einzelnen Abteilungen; Handel 19, Kunstgewerbe 16, Bautechniker 1, Geometer 1.

Im Laufe des Semesters sind 32 Schüler und 4 Hospitanten ausgetreten.

Heimatsangehörigkeit der Schüler. Von den 622 regulären Schülern gehören an:

dem Kanton Zürich	314	oder	50,5 %
der übrigen Schweiz	223	»	35,8 %
dem Auslande	85	»	13,7 %

Die 537 Schweizer verteilen sich auf die einzelnen Kantone wie folgt: Zürich 314, Thurgau 40, St. Gallen 31, Schaffhausen 24, Aargau 18, Graubünden 15, Bern 14, Waadt 9, Basel 8, Glarus, Neuenburg und Tessin je 7, Luzern, Schwyz und Solothurn je 6, Zug 5, Genf 4, Uri, Obwalden und Appenzell je 3, Freiburg, Baselland und Wallis je 2, Nidwalden 1.

Die 85 Ausländer gehören folgenden Staaten an: Rußland 28, Italien 14, Österreich-Ungarn und Spanien je 7, Südamerika 5, England, Rumänien und Nordamerika je 3, Frankreich 2, Luxemburg, Niederlande, Griechenland, Palästina und Philippinen je 1.

Dem Wohnort der Eltern nach gehören an: der Stadt Winterthur 74, den Ausgemeinden 23, anderen Gemeinden des Kantons Zürich 216, der übrigen Schweiz 219, dem Auslande 90.

2. Organisation. Der neue Lehrplan der Handelsschule gelangte für die I. Klasse der genannten Abteilung zum ersten male zur Durchführung. Der Lehrplan der Schule für Kunstgewerbe wurde im Sinne einer vorteilhafteren Anordnung des Lehrstoffes provisorisch revidiert. Er erhielt die Genehmigung der Oberbehörden und wird mit dem Sommersemester 1904 in Kraft treten. Eine definitive durchgreifende Abänderung desselben mußte auf den Zeitpunkt verschoben werden, da dem herrschenden Platzmangel abgeholfen sein wird. Das Anstaltsreglement erfuhr einige Abänderungen mit Bezug auf die Bestimmungen über Schulgeld und Prüfungsgebühren. Das erstere wurde durch die Einführung eines Sammlungsbeitrages von Fr. 4 für Schweizerbürger und Söhne in der Schweiz niedergelassener Ausländer und von Fr. 8 für Ausländer erhöht und überdies wurde die Erhebung einer Einschreibgebühr von Fr. 5 resp. Fr. 10 von allen neueintretenden Schülern verfügt. Ferner haben in Zukunft bei der Anmeldung zur Fähigkeitsprüfung alle Aspiranten, ausgenommen diejenigen, welche im Besitze eines Freiplatzes sind, eine Prüfungsgebühr von Fr. 10 resp. Fr. 20 zu entrichten. In Anbetracht dessen, daß die »Hospitantenkurse für fremde Sprachen« nur noch zum kleinsten Teil von Hospitanten, zum weitaus größeren aber von Schülern der Anstalt selbst besucht werden, wurde beschlossen, dieselben künftig unter dem Namen »Fakultative Sprachkurse« ins Programm aufzunehmen.

3. Durchführung des Unterrichtsprogrammes. In diesem Semester trat der neue Lehrplan der Instruktionskurse für Zeichnungslehrer zum ersten mal in Kraft. Die V. Klasse der Schule für Bautechniker wurde in allen Fächern, ausgenommen Baustillehre, Heizungs- und Ventilationsanlagen und Wasserversorgungs- und Beleuchtungseinrichtungen parallelisiert. Um der stetig wachsenden Zahl von Anmeldungen für die I. Klasse der Schule für Maschinentechner gerecht werden zu können, mußten an derselben 4, statt wie bisher 3 Parallelen errichtet werden, dagegen wurde die gewöhnliche Einteilung der III. Klasse in 3 und diejenige der V. Klasse in 2 Abteilungen beibehalten. An der Schule

für Elektrotechniker wurde die III. Klasse für die Übungen im chemischen Laboratorium und die V. Klasse für das elektrotechnische Praktikum in 2 Gruppen getrennt. Die beiden I. fakultativen Kurse für englische und italienische Sprache mußten wegen zu großer Teilnehmerzahl parallelisiert werden.

4. Der Instruktionskurs für Zeichnungslehrer an gewerblichen Fortbildungsschulen, der das bautechnische und mechanisch-technische Zeichnen berücksichtigte, zählte 12 Teilnehmer.

5. Aufsichtsbehörde. Die Aufsichtskommission hielt im Laufe des Semesters 1 Sitzung ab; überdies dienten 2 Sitzungen von Subkommissionen zur Vorberatung einzelner Traktanden. Sie behandelte neben den laufenden Geschäften die Verteilung der Stipendien und der Sammlungskredite, nahm mehrere Erneuerungswahlen vor und genehmigte einen neuen provisorischen Lehrplan der Schule für Kunstgewerbe.

6. Lehrerschaft. Zu Beginn des Semesters wurde Herr Prof. G. Weber behufs Ausführung einer Reise für einige Tage beurlaubt. Herr Prof. Dr. J. Weber war genötigt, den Unterricht vom 20. April bis zum 1. Mai zwecks Teilnahme an einem Wiederholungskurs einzustellen und ebenso mußte Herr Dr. Jung, Hilfslehrer für Handelsrecht, vom 4. Mai bis zum 27. Juni wegen Militärdienst beurlaubt werden. Die genannten Herren erhielten jedoch keine Vertretung, sondern holten die ausgefallenen Stunden später nach. Im Laufe des Semesters erfolgte die Erneuerungswahl von Herrn Prof. J. Stambach auf eine weitere Amtsdauer von 6 Jahren. Zuzug der Errichtung einer 4. Parallele an der I. Klasse der Schule für Maschinentechniker wurde die Zuziehung eines Hilfslehrers für Mathematik notwendig und es wurde als solcher gewonnen Herr Dr. J. Riethmann von Zürich. Zum Hilfslehrer für den Unterricht in Konstruktionslehre und im technischen Zeichnen wurde Herr Ingenieur K. Rüegg von Bauma ernannt, welcher bereits im verflossenen Wintersemester in gleicher Eigenschaft an der Anstalt gewirkt hatte. Im ganzen waren in diesem Semester am Technikum 36 Hauptlehrer und 10 Hilfslehrer tätig.

7. Studienreisen. Das schweizerische Industriedepartement und der Erziehungsrat des Kantons Zürich bewilligten den Herren Professoren L. Calame und E. Arbenz Reise-Stipendien. Herr Prof. Calame begab sich zum Studium des englischen Kunstgewerbes und der niederländischen Malerei nach London, Flandern und Holland, während Herr Prof. Arbenz nach Deutschland und Österreich reiste, um dort die hauptsächlichsten Eisenbahnschulen, Eisenbahnmuseen und Bahnhofanlagen zu besichtigen und zu studieren.

8. Exkursionen. Die III. Klasse der Schule für Bautechniker besichtigte den hiesigen Güterbahnhof, die Reitschule, das alte Stadthaus, das Mädchensekundarschulhaus und das Museum zum Studium der verschiedenen Dachstuhl- und Treppenanlagen; die V. Klasse die Neubauten der hiesigen Lokomotivfabrik, sowie mehrere andere im Entstehen begriffene Bauten in Winterthur und Zürich. Die gleiche Klasse begab sich später zur Besichtigung und Aufnahme von älteren Bauwerken nach Frauenfeld und dessen Umgebung. Die Abteilung A der V. Klasse der Schule für Maschinentechniker hatte sich als Reiseziel die Städte München und Augsburg ausersehen und stattete an ersterem Orte der Maschinenfabrik Maffai,

der Lokomotivfabrik Krauß u. Cie., der Kraftzentrale und dem Laboratorium des Herrn Prof. von Linde, an letzterem Orte der dortigen Maschinenfabrik ihren Besuch ab. Dieser Reise schloß sich die III. Klasse der Schule für Feinmechaniker an. Ihr Besuch galt ebenfalls einigen der obgenannten Etablissements und außerdem noch mehreren elektrotechnischen und physikalischen Instituten Münchens. Die Abteilung B der V. Klasse der Schule für Maschinentechniker besuchte die Maschinenfabrik Bell u. Cie. in Kriens, die Installationen der Simplonbohrungen in Brig, die Konstruktionswerkstätten für Maschinenbau in Vevey und das Elektrizitätswerk der Stadt Lausanne. Die Hospitanten der Fächer Spinnen und Weben unternahmen einen Ausflug nach der Spinnerei und Weberei in Arlen bei Singen im Großherzogtum Baden. Als Exkursionsobjekt für die I., III. und V. Klasse der Schule für Chemiker wurde das hiesige städtische Gaswerk gewählt; die III. Klasse dieser Abteilung machte überdies eine geologische Exkursion an den Vierwaldstättersee und stattete u. a. dem Trümmerfeld des Bergsturzes von Goldau einen Besuch ab. Die V. Klasse der Schule für Kunstgewerbe begab sich zu einer Besichtigung des Landesmuseums nach Zürich. Die III. Klasse der Schule für Eisenbahnbeamte wurde auf die Bahnhöfe Winterthur, Wiesen-dangen und Effretikon, sowie nach Töß in die Kraftstation des elektrischen Trams geführt. Die Teilnehmer am Instruktionskurs besuchten die Lokomotivfabrik Winterthur, die Ton-warenfabrik in Embrach, sowie die Eisen- und Stahlwerke der A.-G. vorm. G. Fischer in Schaffhausen.

9. Stipendien und Freiplätze. 83 Schülern wurden Freiplätze, sowie Stipendien im Betrage von Fr. 4810.—, 24 weiteren Schülern Freiplätze ohne Stipendien und 5 Hospitanten Erlaß des Stundengeldes gewährt.

10. Repetitorien und Fähigkeitsprüfungen. Die üblichen Schlußrepetitorien fielen auf den 10. und 11. August. Am 11.—14. August fanden die Vorprüfungen an den Schulen für Bautechniker, Geometer und Chemiker und die Fähigkeitsprüfungen für die Abiturienten der Schule für Bautechniker, sowie für die Teilnehmer am Instruktionskurse statt. Es erhielten 24 Bauschüler und sämtliche 9 Teilnehmer am Instruktionskurs das Fähigkeitszeugnis.

B. Wintersemester 1903/1904.

1. Frequenz. Die Aufnahmeprüfung fand am 5. Oktober statt und am 7. Oktober nahm der Unterricht seinen Anfang. Es wurden 162 neue Schüler aufgenommen. 3 Aspiranten mußten wegen ungenügender Vorkenntnisse abgewiesen werden. Die Zahl der regulären Schüler aller Klassen und Fachschulen betrug 638. Außerdem nahmen an einzelnen Unterrichtskursen noch 44 Hospitanten teil, so daß sich eine Gesamtfrequenz von 682 ergibt. Über den Besuch der einzelnen Fachschulen und Klassen gibt folgende Zusammenstellung Aufschluß:

Fachschulen für	I. Klasse	II. Klasse	III. Klasse	IV. Klasse	VI. Klasse	Total
Bautechniker	22	37	16	29	—	104
Maschinentechniker .	—	140	—	72	66	278
Elektrotechniker . .	—	—	—	31	22	53
Feinmechaniker . . .	—	5	—	2	—	7
Chemiker	—	14	—	15	12	41
Kunstgewerbe	—	7	—	7	—	14
Geometer	—	24	—	19	16	59
Handel	—	22	—	16	3	41
Eisenbahnbeamte . .	—	24	—	17	—	41
	22	273	16	208	119	638

Am fakultativen Unterricht im Spinnen und Weben beteiligten sich 28 Schüler der IV. und VI. Klassen, am fakultativen Unterricht in Technischer Chemie 62 Schüler der VI. Klasse der Schule für Maschinentechniker. Den ebenfalls fakultativen Turnunterricht besuchten 54 Schüler.

Die 37 Hospitanten verteilen sich auf die einzelnen Fachschulen wie folgt: Handel 21, Bautechniker 1, Kunstgewerbe 20, Maschinentechniker 1, Chemie 1.

Im Laufe des Semesters sind 17 Schüler und 2 Hospitanten ausgetreten.

Heimatsangehörigkeit der Schüler. Von den 638 Schülern gehören an:

dem Kanton Zürich	306	oder	48	%
der übrigen Schweiz	258	»	40,4	%
dem Auslande	74	»	11,6	%

Die 564 Schweizer verteilen sich auf die einzelnen Kantone wie folgt: Zürich 306, Thurgau 52, St. Gallen 37, Schaffhausen 33, Aargau und Graubünden je 21, Bern 17, Luzern 10, Glarus 9, Waadt und Neuenburg je 8, Basel und Schwyz je 7, Zug 5, Appenzell, Solothurn und Tessin je 4, Uri 3, Unterwalden, Baselland und Genf je 2, Freiburg und Wallis je 1.

Die 74 Ausländer gehören folgenden Staaten an: Rußland 18, Österreich-Ungarn 12, Italien und Deutschland je 11, Spanien und Südamerika je 4, Rumänien und Nordamerika je 3, Frankreich und England je 2, Luxemburg, Niederlande, Serbien und Indien je 1. Dem Wohnort ihrer Eltern nach gehören an: Der Stadt Winterthur 72, den Ausgemeinden 23, anderen Gemeinden des Kantons Zürich 218, der übrigen Schweiz 244, dem Auslande 81.

2. Durchführung des Unterrichtsprogrammes. In diesem Semester wurde die II. Klasse der Handelsschule zum ersten mal nach dem neuen Lehrplan durchgeführt. Die II. Klasse der Schule für Bautechniker wurde in 2 vollständigen Parallelen unterrichtet und die IV. Klasse in allen Fächern mit Ausnahme der Baukostenberechnung, der Baumaterialienkunde, der Bauführung und der Baumechanik parallelisiert. Die 4 Parallelen der I. Klasse der Schule für Maschinentechniker wurden mit der II. Klasse weitergeführt. Die IV. Klasse derselben Abteilung wurde für den Unterricht im Zeichnen, sowie für die Konstruktionsübungen in 3, für die übrigen Fächer in 2 Parallelen getrennt und ebenso wurde die VI. Klasse in 2 Gruppen unterrichtet. Für die Übungen im chemischen Laboratorium mußte bei der IV., für das elektrotechnische Praktikum bei der VI. Klasse der Schule für Elektrotechniker Parallelisation eintreten. Der fakultative Englisch-Unterricht an der IV. Klasse der Schule für Eisenbahnbeamte kam wegen zu geringer Teilnehmerzahl in Wegfall.

3. Aufsichtsbehörde. Die Aufsichtskommission versammelte sich im Laufe des Semesters 2 mal, überdies wurden mehrere der Traktanden von 2 Subkommissionen vorberaten. Sie erledigte u. a. die Verteilung der Stipendien, die Erneuerungswahlen von mehreren Professoren und begutachtete den Mietvertrag für die Lokalitäten im Gebäude des hiesigen Elektrizitätswerkes, in denen vom Frühjahr 1904 an einige Klassen untergebracht werden sollen.

4. Lehrerschaft. Die Herren Prof. E. Dolder und A. Häuptli waren zu Beginn des Semesters im Militärdienst abwesend und konnten den Unterricht erst eine Woche später d. h. mit dem 12. Oktober aufnehmen. Die ausgefallenen Stunden wurden in beiden Fällen später nachgeholt. Durch Regierungsratsbeschluß wurden die Herren Prof. L. Calame, A. Späti, Dr. O. von Arx, E. Dolder, Dr. Lüdin und Dr. Rebstein für eine neue Amtsdauer von 6 Jahren wieder gewählt. In diesem Semester betätigten sich an der Anstalt 36 Hauptlehrer und 9 Hilfslehrer.

5. Exkursionen. Die IV. Klasse der Schule für Bautechniker besichtigte in Winterthur und Umgebung eine Reihe von größeren Bauten, wobei zum Teil den Schreinerarbeiten, zum Teil dem Äußeren, der Einteilung und der Konstruktion derselben besondere Aufmerksamkeit geschenkt wurde. Dem Gaswerk Winterthur wurde gemeinsam von den II. Klassen der Schulen für Bautechniker, Maschinentechniker, Feinmechaniker, Geometer und der Handelsschule ein Besuch abgestattet. Die IV. Klasse der Schule für Maschinentechniker machte eine Exkursion in die Papierfabrik Perlen und verband damit gleichzeitig die Besichtigung des Kraftwerkes Rathhausen im Entlebuch und der von Moos'schen Eisenwerke in Emmenweid. Die VI. Klasse dieser Fachschule beschränkte sich auf den Besuch einiger der großen industriellen Etablissements in Zürich und Winterthur. Die Schüler der IV. Klasse der Schule für Elektrotechniker besuchten die L. von Roll'schen Eisenwerke in Klus und Gerlafingen, diejenigen der VI. Klasse dieser Abteilung

das Kubelwerk bei St. Gallen und die Elektrizitätswerke in Wil und St. Gallen. Sämtliche Schüler der Chemikerabteilung machten einen Gang durch die hiesige Gasfabrik und die Zündwarenfabrik in Fehraltorf. Eine größere Reise unternahm noch die VI. Klasse der Schule für Geometer. Dieselbe führte sie zunächst nach Basel, wo die Rheinbrückenfundationen einer Besichtigung unterzogen wurden und von dort weiter nach Delémont, Glovelier, Saignelégier, Bern und Wangen a. d. Aare, wo abwechselnd Erzgruben, Bahnbauten, Brücken und Wehranlagen die Aufmerksamkeit der Schüler fesselten. Dieselbe Klasse begab sich später noch nach Zürich zum Besuche der dortigen Filtrier- und Wasserwerksanlagen im Letten. Die Eisenbahnschüler besuchten wiederum eine Anzahl Bahnhöfe und Stationen zum Studium von Geleise-, Stellwerk- und Blocksignalanlagen.

6. Stipendien und Freiplätze. 84 Schüler erhielten Freiplätze, sowie Stipendien im Gesamtbetrag von Fr. 4920.—, 28 weitere Schüler nur Freiplätze und 11 Hospitanten wurde das Stundengeld im Betrage von Fr. 142.— erlassen. Den Stipendiaten der Eisenbahnschule wurden überdies von der Kreisdirektion III der S. B. B. Stipendien in der Höhe von Fr. 1150.— ausgerichtet.

7. Repetitorien und Fähigkeitsprüfungen. Die Schlussrepetitorien, verbunden mit der Ausstellung der Schülerarbeiten, fallen auf den 28. und 29. März. Am 30. und 31. März finden die Vorprüfungen an den Schulen für Bautechniker, Maschinentechner und Elektrotechniker sowie die Fähigkeitsprüfungen an den Schulen für Maschinen- und Elektrotechniker Feinmechaniker, Chemiker, Geometer und Eisenbahnbeamte und der Handelsschule statt.
